

Formale Vorgaben zu Prüfungsleistung und Prüfungsverfahren

Abgabe

→ in schriftlicher Form per Post an Ihre Dozentin/Ihren Dozenten

Bspw.: Prof. Dr. Kerstin Rabenstein
Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Erziehungswissenschaft
Waldweg 26
37073 Göttingen

→ oder im Sekretariat von Frau Heuer, 5. Etage, Raum 5.109, Waldweg 26

→ bei Aufforderung als PDF-Dokument in elektronischer Form per E-Mail oder per CD zusammen mit der Hausarbeit in schriftlicher Form

→ spätestester Abgabetermin s. Angabe in UniVZ

Angaben auf dem Deckblatt

Angaben zur Prüfungsleistung

- Modul und Studiengang, in dem Sie die Hausarbeit als Prüfungsleistung anrechnen möchten
- Semester, für das Sie in FlexNow angemeldet sind
- Dozent_in, bei der Sie die Prüfungsleistung einreichen

Angaben zur Hausarbeit

- Titel
- Abgabedatum
- Eingereicht von: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Fachsemester
- Adresse, E-Mail-Adresse, evtl. Telefonnummer

Bestandteile der Hausarbeit

- Deckblatt (s.o.)
- Inhaltsverzeichnis
- Der „eigentliche“ Text (Einleitung, Hauptteil und Fazit)
- Literaturverzeichnis
- Verpflichtungserklärung bzw. Authentizitätserklärung

Layout

- Schriftgröße: 12 pt, Zeilenabstand: 1,5
- Wählen Sie eine Schriftart, die gut lesbar ist, wie z.B. Calibri, Arial oder Times New Roman usw.
- Seitenrand rechts etwa 3 cm (für Notizen)
- Umfang (ca. 15 Seiten bis maximal 20 Seiten , s. Absprachen zur Prüfungsleistung)

Bewertung

- Der Eintrag der Note für Ihre Prüfungsleistung in FlexNow erfolgt spätestens 8 Wochen nach Ablauf des Prüfungszeitraums!
- Für Besprechungen Ihrer Prüfungsleistung wenden Sie sich bitte nach Erhalt der Note an die Dozentin/den Dozenten!

Bewertungskriterien

1. Sie bearbeiten eine (vorab abgesprochene) Fragestellung.

Die Fragestellung ist auf der Grundlage der gewählten Literatur bzw. des gewählten Materials bearbeitbar, an ihr orientiert sich der Verlauf der Arbeit und im Fazit wird sie beantwortet. Dabei sind analytische, also Fragestellungen, die nicht nur auf eine Darstellung/Deskription zielen, zu bevorzugen. Die Frage sollte so gestellt sein, dass klar wird, dass Sie etwas herausfinden möchten. Zudem begründen Sie Ihr Erkenntnisinteresse.

→ Gute Hinweise darauf, wie man von einem ‚Thema‘ zu einer ‚Fragestellung‘ kommt, finden Sie in May (2010)!

2. Sie gehen strukturiert vor, ein roter Faden der Argumentation, der sich durch die Arbeit zieht, wird für den Leser/die Leserin leicht zugänglich. Sie formulieren eigene Überlegungen.

In der **Einleitung** wird die Fragestellung eingeführt und argumentativ vorbereitet sowie die Gliederung der Arbeit dargestellt, dabei wird die Literaturgrundlage, die Sie verwenden, kurz umrissen.

Die einzelnen **Kapitel** der Arbeit sind durch die Fragestellung/den Argumentationsgang miteinander verbunden; mit Bezug auf den Argumentationsgang werden sie je kurz eingeleitet und durch ein Zwischenfazit beendet. Die Inhalte entsprechen den Überschriften! Die Fragestellung wird in einem **Fazit** mit Bezug auf die in den einzelnen Kapiteln entwickelten Inhalte abschließend und diese Inhalte zusammenführend beantwortet/bearbeitet.

→ Zum ‚roten Faden‘ können Sie sich bspw. in Beinke u.a. (2008) informieren!

→ Viele Beispiele für die sprachliche Ausgestaltung wissenschaftlicher Arbeiten bietet Kornmeier (2009).

3. Sie verwenden Fachbegriffe sachlich richtig und verständlich.

Die für die Fragestellung zentralen Fachbegriffe werden mit Hilfe von wissenschaftlichen Texten am Anfang der Arbeit erläutert. Sie werden inhaltlich korrekt/sachlich richtig erklärt. (Werden Begriffe genutzt, die in verschiedenen Perspektiven eine unterschiedliche Bedeutung haben, dann wird dies vorab – in der Einleitung oder einem ersten einführenden Kapitel – erklärt, dargestellt und die Bedeutung, die im weiteren Verlauf der Arbeit zentral ist, entsprechend herausgestellt.)

4. Textsorten / Diskursebenen

Zu pädagogischen Fragen wird sich von ganz unterschiedlicher Seite und auf verschiedenen Ebenen geäußert. Wir unterscheiden zwischen Programmatik auf der einen Seite und einem wissenschaftlichen Diskurs auf der anderen Seite. Bitte verwenden Sie für Ihre Hausarbeit wissenschaftliche Literatur (Ratgeberbeiträge und Presseartikel sind nur begründet einzubeziehen und entsprechend auch als solche von der wissenschaftlichen Literatur zu unterscheiden!).

In wissenschaftlicher Literatur werden ‚Thesen‘ formuliert, ‚Theorien‘, bzw. ‚Modelle‘ und ‚empirische Ergebnisse‘ dargelegt. Bitte verwenden Sie diese Bezeichnungen richtig und grenzen Sie auch diese Ebenen korrekt voneinander ab.

→ In Rost (2010) geht es in einem Kapitel um: „Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und verarbeiten“.

5. Sie halten sich an die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und ziehen wissenschaftliche Literatur heran.

Die genutzte Literatur ist aktuell (bzw. Sie begründen ihre Verwendung, sollte sie nicht aktuell sein). Es wird passende (also für die Argumentation relevante) Literatur genutzt. Das Zitieren aus Primärtexten ist Sekundärzitate vorzuziehen, letztere sind entsprechend zu kennzeichnen (s.u.). Paraphrasen und eigene Gedanken sind klar zu unterscheiden (Literaturverweise!), Aussagen aus Texten werden reflexiv genutzt, d.h. etwa, dass Ergebnisse/Thesen usw. im Konjunktiv dargestellt werden.

→ In Pukas (2008) und Rost (2010) finden Sie Hinweise zur Literaturrecherche – auch in Datenbanken!

Sie zitieren korrekt und plagieren nicht.

Die Zitierweise kann sich an der Zitierweise der zentralen erziehungswissenschaftlichen Fachzeitschriften orientieren, sie wird einheitlich in der gesamten Arbeit angewendet.

Zitierweisen finden Sie z. B. unter

→ Zeitschrift für Erziehungswissenschaft:

http://www.zfe-online.de/download/2009_ZfE-MS-Regeln.pdf

→ Zeitschrift für Pädagogik:

<http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/downloads/Manuskripthinweise.pdf>

Nicht gekennzeichnete Bezüge auf Texte anderer Personen werden als Betrugsversuch/Plagiat gewertet!

→ Bitte informieren Sie sich zu Plagiaten u.a. mit dem Hinweispapier dazu auf der Homepage des IfE.

→ In Beinke u.a. (2008) finden Sie Informationen zum ‚Einbinden fremder Textteile‘!

6. Sie geben einen sprachlich korrekten und ausgearbeiteten Text ab.

Die Arbeit entspricht den Regeln der deutschen Grammatik, Interpunktion und Rechtschreibung (lassen Sie Ihre Hausarbeit von z.B. Kommiliton_innen Korrektur lesen!). Schreiben Sie verständlich, differenziert. Führen Sie den Leser durch den Text. Machen Sie transparent und erläutern Sie, was Sie sagen wollen.

→ Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät:

<http://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>

→ Zu den Stichpunkten ‚Wissenschaftssprache‘ und ‚Regeln der deutschen Sprache‘ können Sie sich in Beinke u.a. (2008) sowie in Pukas (2008) informieren!

Literaturhinweise

Beinke, Christiane; Brinkschulte Melanie; Bunn, Lothar; Thürmer Stefan (2008): Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Echterhoff, Gerald; Neumann, Birgit (2006): Projekt- und Zeitmanagement. Strategien für ein erfolgreiches Studium. Stuttgart: Klett Lernen und Wissen.

Kornmeier, Martin (2009): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation. 2. Aufl. Bern: Haupt.

May, Yomb (2010): Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform. Stuttgart: Reclam.

Pukas, Dietrich (2008): Lernmanagement. Einführung in Lern- und Arbeitstechniken. 3. Aufl. Rinteln: Merkur-Verl.

Rost, Friedrich (2010): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 6. Aufl. Wiesbaden: VS.

→ **erreichbar über die SUB auch als e-book:** <http://han.sub.uni-goettingen.de/han/Springer-eBook-Geisteswissenschaften/link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-94088-5>

Sommer, Roy (2006): Schreibkompetenzen. Erfolgreich wissenschaftlich schreiben. Stuttgart: Klett Lernen und Wissen.